

Eigentlich sollen sie Engpässe  
zur dauerhaften

Ausgabenfinanzierung. Das widerspricht ihrer Bestimmung. Ein  
überzogenes Konto kann auf Dauer nicht den Lebensunterhalt sichern.

Kerstin Eigendorf

## Westfälische Nachrichten vom 08.05.2013 , S. 1

### Drei neue Münsterland-Gemeinden schuldenfrei / Kassenkredite insgesamt angestiegen

-Hilmar Riemenschneider- Düsseldorf - Es sind kleine Lichtblicke: Mit Borken, Senden und Velen zählten 2012 drei neue Münsterland-Gemeinden zu den 16 schuldenfreien Kommunen im Land. Drensteinfurt, Olfen, Raesfeld und Reken gehören diesem elitären Kreis schon vorher an. Das täuscht jedoch nicht darüber hinweg, dass nach am Dienstag veröffentlichten Zahlen des Landesamtes für Statistik 2012 die Summe der Kassenkredite, mit denen sich die Kommunen flüssig halten, um 7,1 Prozent auf inzwischen 23,7 Milliarden Euro gestiegen ist.

Die Zahl macht deutlich, wie brisant es in manchen der 396 NRW-Kommunen aussieht. Und sie erklärt, warum der Städte- und Gemeindebund gemeinsam mit dem Landkreistag am selben Tag den Druck auf Kommunalminister Ralf Jäger erhöhten: Sie forderten Korrekturen an den Schlüsselzuweisungen des Landes für die Kommunen, in denen ein Gutachter – wie berichtet – falsche Gewichtungen zulasten kreisangehöriger Städte bestätigt hatte. Das benachteilige rund elf Millionen Bürger, kritisierten die Spitzenverbände. Jäger will erst 2014 eine Anpassung vornehmen. Der SPD-Kommunalexperte Michael Hübner lehnte sie sogar ganz ab, weil das den Stärkungspakt Stadtfinanzen gefährde.

Eine Steilvorlage für die CDU: Schon die erforderliche Neuberechnung der Hilfen für die überschuldeten Städte lasse das Thema zu einem „Vertrauensdesaster der Landesregierung“ werden, urteilte Experte André Kuper. Eine langfristige Haushaltssanierung sei so nicht möglich. Der Anstieg der Kassenkredite zeige, dass sich der Stärkungspakt nicht bewährt habe.

Kritisch bewertete Kuper rot-grüne Pläne, ab 2014 die Kommunen mit einem Solidarbeitrag von 195 Millionen Euro am Stärkungspakt zu beteiligen, die nicht auf Schlüsselzuweisungen angewiesen sind. Dazu zählen 2013 Altenberge, Everswinkel, Gronau, Lengerich, Saerbeck und Telgte. Nur acht NRW-Gemeinden hätten aber einen tatsächlich ausgeglichenen Etat.

Hilmar Riemenschneider